

Sachbericht

Jobshadowing

JugendKulturZentrum PUMPE

Sachbericht des Jobshadowing von Rosario Rossi vom 16. Januar bis 30. Januar 2003 in Berlin

A. Beschreibung der Aktivitäten und Programm

In dem Jobshadowing lernt der Kollege der Partnerorganisation Arci Babilona/Sizilien das JugendKulturZentrum PUMPE persönlich kennen: die Mitarbeiter, Jugendlichen, die Arbeitsmethoden, den Stadtteil und die Stadt insgesamt. Ein Austausch über die Arbeitsmethoden soll die Grundlage für zukünftige Projekte bilden.

B. Vorbereitung

Das Projekt wurde in einem regelmäßigen Austausch per Email mit dem Partner vorbereitet. Nach Erhalt der Bewilligung des Projektes wurde der Partner darüber informiert und der genaue Zeitraum für das Jobshadowing festgelegt. Auf Wunsch des Partners hat sich der Durchführungszeitraum verkürzt und wurde zeitlich vorverlegt. Anfang Dezember (nach Festlegung des genauen Zeitraums des Jobshadowings) erhielt der Partner ein vorläufiges Programm mit der Bitte dies anhand seiner Erwartungen zu überprüfen und gegebenenfalls Änderungs- und Ergänzungsvorschläge zu machen. Außerdem wurde der Partner darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um ein vorläufiges Programm handelt, das auf Wunsch auch noch während der Durchführung flexibel geändert werden könnte. Die Änderungen und Anregungen des Partners wurden in das Programm mit aufgenommen. Kurz vor seiner Anreise erhielt er das aktuelle Programm zugesandt.

C. Transport

Der Partner reiste mit dem Flugzeug an. Während seines Aufenthaltes in Berlin erhielt er BVG-Tickets (Wochenkarten) die es ihm ermöglichten sich frei und auf Wunsch auch unabhängig in Berlin zu bewegen. Untergebracht war der Partner in einem Einzelzimmer im Jugendgästehaus auf dem Gelände der Pumpe. Die Verpflegung wurde flexibel gehandhabt: er wurde über das Restaurant ALTE PUMPE, das sich auf dem Gelände des JugendKulturZentrums befindet verpflegt, teilweise aß er zusammen mit Mitarbeitern, er konnte sich aber auch in der Küche des Jugendgästehauses verpflegen, die mit Lebensmitteln ausgestattet war. Zum Kennenlernen Berlins- und der Multikulturalität dieser Stadt- wurde er in unterschiedliche Restaurants in verschiedenen Stadtteilen Berlins eingeladen.

D. Ziele

Ziel dieses Jobshadowings war es, dass der Kollege aus der sizilianischen Partnerorganisation das JugendKulturZentrum PUMPE kennenlernt: die Einrichtung mit seinen Werkstätten und Arbeitsräumen, die Mitarbeiter der Einrichtung, den Kiez - das direkte Umfeld der PUMPE, aber vor allem auch die Jugendlichen, sowie die Arbeitsabläufe und Arbeitsmethoden, um ein konkretes Bild und ein Gefühl für die PUMPE zu bekommen.

Zielsetzung war, eine positive Arbeitsbeziehung zu entwickeln, die eine Grundlage für weitere gemeinsame Projekte bildet und die Entwicklung, Vorbereitung sowie Durchführung von gemeinsamen Projekten erleichtert. Die Kommunikation sollte prinzipiell durch dieses intensive Kennenlernen verbessert werden.

Es sollte ein reger Austausch über die Arbeitsmethoden stattfinden, indem Arbeitsmethoden verglichen und diskutiert sowie gemeinsame Arbeitsansätze entwickelt werden. Auf diese Weise können die Teilnehmer von künftigen Projekten besser vorbereitet werden, da der Kollege einen persönlichen Eindruck von der PUMPE und den Teilnehmern bekommt.

Die Jugendlichen/Teilnehmer der PUMPE sollten durch den persönlichen Kontakt mit dem Partner für die internationale Arbeit begeistert werden.

E. Methoden.

Es wurden unterschiedliche Methoden durchgeführt: Informationsgespräche, Teilnahme an Mitarbeiter- und Teambesprechungen, Hospitanz in Projekten, Gespräche mit Mitarbeitern und Teilnehmern, aktive Mitwirkung in der Projektarbeit, Mitarbeit und Assistenz in den Projekten (soweit möglich), Austausch und Diskussion. Während des Jobshadowings begleitete der Partner die Arbeit der PUMPE auf unterschiedliche Weise (Mitarbeit und Hospitanz in den Projekten, Teilnahme an den Teamsitzungen), er begleitete die Endproben der Jugendtanztheatergruppe FREIWILD, sowie deren Premiere und Aufführungen. Außerdem lernte er verschiedene andere Projekte und die Jugendtheatergruppe Grüner Hund und ihr Jugendinitiativprojekt DIE KÜCHE kennen: Darüber hinaus fand ein Austausch über Methoden, Zielgruppen und Konzeptionen anhand der konkreten Projekte statt. Es wurden Ideen und gemeinsam geplante Projekte wie das Partnerkontaktseminar im Mai in Berlin und die multilaterale Jugendbegegnung im Sommer 2003 vorbereitet. Weitere Vorhaben im Bereich des Europäischen Freiwilligendienstes wurden besprochen.

F. Evaluation und Follow-up

Fast täglich (meist beim gemeinsamen Abendessen) wurde der jeweilige Programmtag noch mal reflektiert, Fragen erklärt und Hintergrundinformationen falls notwendig gegeben. An konkreten Beispielen wurden Methoden und Handlungsansätze erklärt und reflektiert. Meist wurde auch der folgende Tag noch einmal durchgesprochen und das Programm kontinuierlich auf seine Aktualität überprüft. Unabhängig von den regelmäßigen Tagesauswertungen fanden am Ende der ersten Woche ein Zwischenauswertung und am Projektende ein Auswertungsgespräch statt. Darüber hinaus wertete der Partner das Jobshadowing nach Ankunft in Sizilien noch einmal schriftlich aus. (s. Anlage)

Weitere Projekte insbesondere in Aktionen 1, 2 und 3 sind geplant: Zunächst einmal wurde gemeinsam mit dem Partner und den Teilnehmern das Programm (der Programmvorschlag für Projektvorbereitung mit den anderen beteiligten Partnerorganisationen) für die geplante Jugendbegegnung im Sommer 2003 geplant. Die erste Begegnung soll in Berlin stattfinden, darauf aufbauend sind weitere Jugendbegegnungen in den anderen Partnerländern.

Es fanden ausführliche Gespräche mit der derzeitigen Europäischen Freiwilligen statt, um aus der Sicht der Freiwilligen, Informationen über den Freiwilligendienst in der Pumpe zu erhalten. Außerdem fand ein Austausch über die Rahmenbedingungen der beiden Partnerorganisationen in Bezug auf Aufnahme- und Entsendeprojekte statt. Hierdurch können die Freiwilligen besser auf ihren Freiwilligendienst im jeweils anderen Projekt vorbereitet werden. Von beiden Seiten besteht das Interesse im Rahmen der Aktion 2 zusammenzuarbeiten- sollte sich eine konkrete Möglichkeit ergeben. (Interessierte Freiwillige und freier Aufnahmeplatz)

Während des Jobshadowings lernte der Partner unter anderem auch die Jugendtheatergruppe GRÜNER HUND kennen, die derzeit ihr Jugendinitiativprojekt in der PUMPE durchführen. Es entstand die Idee, die Gruppe mit einer der sizilianischen Gruppen von Arci Babilona in Kontakt zu bringen. Sollte seitens der Jugendlichen ein Interesse bestehen, gemeinsam ein Projekt im Bereich der Jugendinitiativen durchzuführen, würden beide Partnerorganisationen dies unterstützen.

Während seines Jobshadowings lernte der Partner verschiedene Projekte der PUMPE kennen, wie z.B. ein Musik- und Tanzprojekt mit Kindern aus sozialen Brennpunkten. Der Partner war sehr begeistert von der in Berlin lebenden türkischen Musikerin Aziza A., dass er diese gerne nach Sizilien einladen würde, um dort ebenfalls einen Hip Hop Workshop durchzuführen.

Auch durch die Besuche anderer Einrichtungen in Berlin erhielt der Partner viele Anregungen.

Das JugendKulturZentrum plant im Mai 2003 ein Partnerkontaktseminar mit sieben verschiedenen Partnern zum Thema „Künstlerische Projektarbeit in internationalen Jugendbegegnungen“ in denen der Partner ebenfalls involviert ist. Gemeinsam wurde das vorläufige Programm besprochen und abgestimmt.

Zeitschiene für gemeinsam geplante Projekte:

Mai 03, Partnerkontaktseminar in Berlin
Juli 03 , multilaterale Jugendbegegnung in Berlin (falls bewilligt)
Juli 04, multilaterale Jugendbegegnung in Spanien/ Rückbegegnung (falls bewilligt)
Juli 04, EVS Projekt

G. Finanzielle Aspekte

In Berlin ist es derzeit so gut wie unmöglich seitens der Landesregierung/ Bezirke oder gar von privaten Sponsoren zusätzliche Gelder zu akquirieren. Aus diesem Grund hat die PUMPE auf Eigenmittel zurückgegriffen.

Das Verhältnis der EU- Finanzierung zu Eigenmitteln verhält sich ohne die Arbeitszeit der Mitarbeiter 60 : 40 , die Arbeitszeit in der PUMPE beschäftigten Mitarbeiter inbegriffen ist das Verhältnis 25:75 .

H. Conclusions

Das Jobshadowing ermöglichte ein sehr intensives Kennenlernen, das allen weiteren geplanten gemeinsamen Projekten sehr zugute kommen wird. Der Partner kennt jetzt die Zielgruppen, den Handlungsansatz, die Arbeitsmethoden und die Lokalität des JugendKulturZentrums sehr gut, so dass die Vorbereitung weiterer geplanter Projekte eine profundere Basis hat. Das Kennenlernen der konkreter Beispiele hat ermöglicht, dass man sich viel intensiver und konkreter austauschen konnte.

Gerade für die Projekte im Bereich der Aktionen 1, 2 und 3 war dieses Jobshadowing sehr sinnvoll. Die Teilnehmer/Jugendlichen können auf gemeinsame Projekte – und insbesondere wenn sie in Berlin stattfinden, wesentlich besser vorbereitet werden, da die Jugendlichen sehr genaue Informationen über die Einrichtung, die Stadt, die Mitarbeiter, die Arbeitsfelder etc. bekommen. Sehr sinnvoll wäre es in diesem Zusammenhang –für ein Gleichgewicht- das ein Mitarbeiter/in, die im Internationalen Bereich arbeitet, die andere Organisation ebenso intensiv kennen lernt (in einem „Rück-Jobshadowing“) . Denn obwohl ein intensiver Austausch

darüber stattfand, wie es im jeweils anderen Projekt gehandhabt wird, bietet das konkrete Erleben und Kennenlernen doch eine andere Verständnisebene. Auch dieses Jobshadowing hat gezeigt, dass trotz eines intensiven Austausches und vieler Absprachen im Vorfeld, die Erwartungen der beiden Partnerorganisationen an das Programm sehr unterschiedlich waren (s. Anlage, Auswertung des Partners).